



### Erinnerung an Fritz Kuhnert aus Reichenbach

Im Laufe des Lebens trifft man auf Menschen, an die man sich später immer wieder gerne erinnert.

In unserer Evangelischen Kirchengemeinde in Ostbevern war Herr Fritz Kuhnert ein regelmäßiger Gottesdienstbesucher und ein auffallend höflicher und zurückhaltender Mensch.

Fritz Kuhnert wurde am 26.1.1912 in Reichenbach, Eulengebirge geboren und wohnte mit seinen Geschwistern, Paul und Gerhard, seiner Mutter Anna und seiner Großmutter Luise Krätzig im Pulverweg 4. Er besuchte die Volksschule in Reichenbach und machte anschließend eine Ausbildung zum Kaufmann in der Südfruchtbranche.

Die Familie ging nach Beuthen, wo seine Tante Clara Krätzig „Das deutsche Fruchtspezialgeschäft“ mit angeschlossenen „Früchteerfrischungsraum“ betrieb.

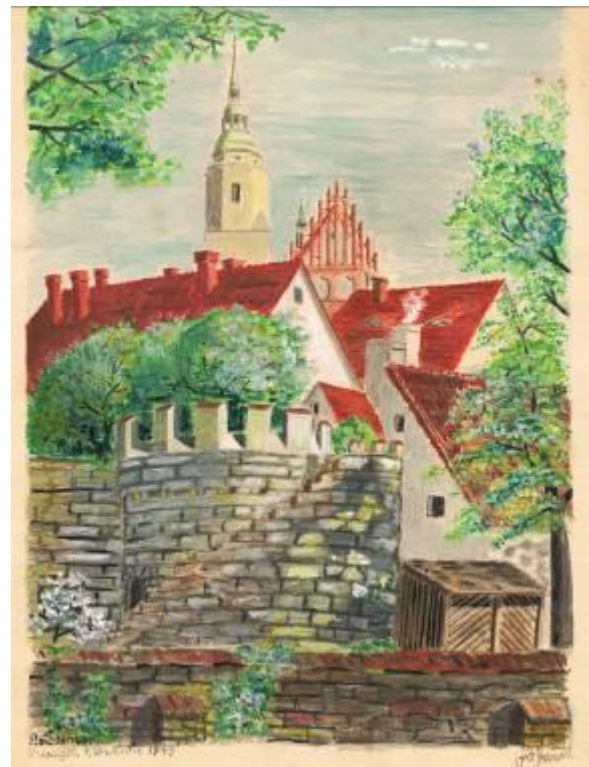
Mit der Vertreibung 1945 aus der schlesischen Heimat kam die Familie Kuhnert / Krätzig nach Ostbevern, Kreis Warendorf in Westfalen. Am Gasthof „Beverhof“ der Familie Nyken wurden die Vertriebenen, die aus dem Durchgangslager im Landgestüt Warendorf kamen, auf die verschiedenen Bauernhöfe und Familien verteilt.

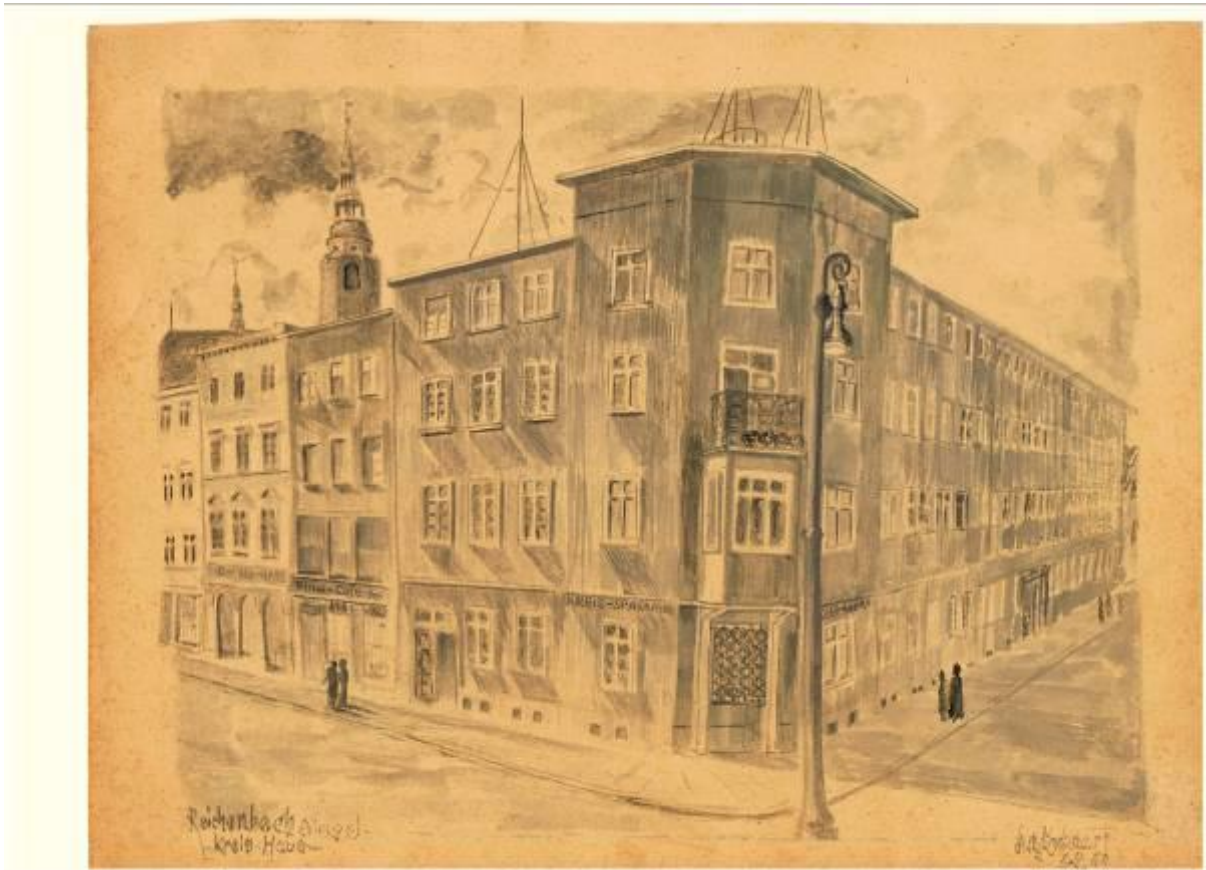
Fritz Kuhnert fand mit seiner Tante und Großmutter auf den Bauernhof Diekmann in der Bauernschaft Überwasser Quartier. Die Familie seines Bruders Gerhard und seine Tante Clara Krätzig kamen in der gleichen Bauerschaft auf dem Hof Niehoff-Feldmann unter. Im September 1946 kam sein Bruder Gerhard aus der Kriegsgefangeschaft.

Bis Dezember 1952 lebten die Familien auf den Höfen. In dieser Zeit entstand die Eichendorffsiedlung am Rande des Dorfes. Die Familie zog um und Fritz Kuhnerts Tante eröffnete dort ein kleines Lebensmittelgeschäft. Fritz Kuhnert betrieb ein eigenes kleines Lebensmittelgeschäft in Ostbevern an der Hauptstraße, bis er die Gelegenheit bekam, selbst in der Eichendorffsiedlung zu bauen. Bis 1975 versorgte er mit seinen Tanten die Eichendorffsiedlung mit Waren des täglichen

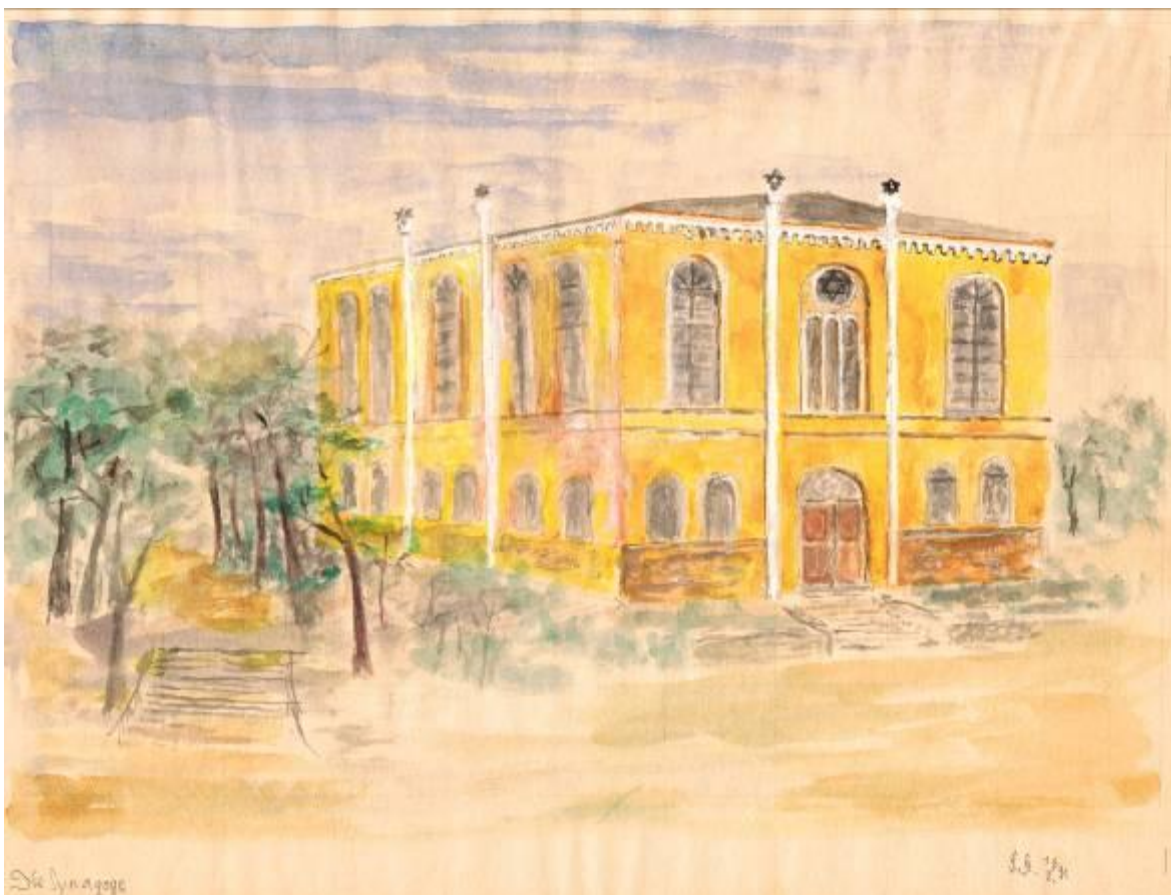
Bedarfs. Seit 1978 lebte Fritz Kuhnert mit seiner Nichte und deren Familie zusammen. Seine große Leidenschaft war die Malerei. Viele Motive aus Ostbevern hat er gemalt, aber auch viele aus seiner Heimatstadt Reichenbach. Motiviert durch viele frühe Beiträge der „Hohen Eule“ hat er Ansichten von Reichenbach kopiert und gemalt. Er hat sich zusammen mit Bildern, Berichten und Anmerkungen in einer Mappe gesammelt. Fritz Kuhnert war seiner schlesischen Heimatstadt bis zu seinem Tod im Jahre 2001 sehr verbunden. Freundlicherweise durfte mit dem Einverständnis seiner Familie die Sammlung digitalisieren, um sie den Lesern in den nächsten Ausgaben der Hohen Eule und der Homepage [www.kreis-reichenbach.de](http://www.kreis-reichenbach.de) vorzustellen.

Heinz Pieper, 2011





Ehemaliges Kreishaus, Reichenbach, Eulengebirge, Fritz Kuhert, 1950



Synagoge Reichenbach, Fritz Kuhnert, 1991





Am Ring in Reichenbach, Fritz Kuhnert, unbekanntes Jahr

